

# Ein Haus für Kultur und Integration

Das Inter-Cultra ist mit einem Fest eröffnet und eingeweiht worden

VON KATHRIN HÖHNE

**Brühl.** Seit einigen Tagen herrscht bereits Leben im Inter-Cultra, dem neuen soziokulturellen Zentrum in Brühl Ost. Noch bis zum Wochenende finden hier Aktionen und Veranstaltungen im Rahmen einer „Welt-Wasser-Woche“ statt. Am Mittwochnachmittag wurde das Haus an der Schildgestraße auf der Fläche neben dem Jugendkulturhaus Passwort Cultra des Arbeiter-Samariter-Bunds (ASB) nun offiziell mit einem Fest eingeweiht und eröffnet. Musikalisch begrüßt wurden die zahlreichen Gäste von dem Trio „Sazofuzz“ mit eigenen Kompositionen „zwischen Okzident und Orient“.

Vor rund zwei Jahren begannen die ersten Arbeiten. Ein großer Teil der Kosten des mehr als eine Million Euro teuren Baus stammen aus Mitteln des Landesprogramms „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“.

Das Architektenbüro Strick aus Euskirchen hat das Gebäude

mit fast 400 Quadratmetern Nutzfläche konzipiert. „Die Herausforderung lag darin, auf einem engen Baufeld einen offenen Körper entstehen zu lassen. Denn Transparenz war mir sehr wichtig“, erklärte Architekt Dietmar Strick. So ist der Eingang, an dem sich ein Begegnungs-Cafe befindet, mit vielen Glasfronten ausgestattet. Mobile Trennwände können den Raum verkleinern. Im oberen Stockwerk sind Schulungsräume und Büros entstanden, in die die städtische Integrationsbeauftragte Daniela Kilian mit ihren Mitarbeitern einziehen wird. „Dazu wird auch die Einrichtung der Komm-mit-Hilfen für Migranten von der Auguste-Victoria-Straße hierher umziehen“, informierte Bürgermeister Dieter Freytag. So erhielten Migranten künftig im Inter-Cultra Beratung, Bildungs- und Lernangebote. Eine Interimskita, die eine Betreuung von Mädchen und Jungen ermöglicht, die keinen Kindergarten besuchen können, soll außerdem entstehen. Zudem wird hier das Quartiersma-



Das Musiktrio „Sazofuzz“ sorgte für eine fröhliche Stimmung im Inter-Cultra.

Foto: Höhne

nagement des ASB unter der Leitung von Bärbel Vomland untergebracht werden.

Mit Ideen für Begegnungen und Veranstaltungen will sich auch die Ortsgemeinschaft einbringen. „Brühl Ost ist als Versammlungsort nicht auf Rosen gebettet und deshalb empfinden wir das Inter-Cultra als einen Segen“, erklärte der Vorsitzende der Ortsgemeinschaft Hans-Hermann Hürth. Jeder könne sich daran beteiligen, aus dem soziokulturellen Zentrum „eine Begegnungsstätte für alle zu schaffen“. Für weitere Anregungen, Meinungen und Vorschläge wurde am Eingang eine Ideenbox aufgestellt.



Mitarbeiter und Architekten des Inter-Cultra freuten sich über die Eröffnung des neuen Gebäudes.

## Rotary Club unterstützt Waisenhaus

**Brühl.** Die Mitglieder des Rotary Clubs Brühl können sich über das Vorankommen eines von ihnen unterstützten sozialen Projektes freuen. 52 000 Euro investierten sie über mehrere Jahre in den Bau eines Waisenhauses im litauischen Jurbarkas. Nun stand die feierliche Einweihung an, zu der auch eine kleine Abordnung des Rotary Clubs anreiste. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde das Gebäude durch Bischof Mindaugas Sabutis und den evangelischen Pfarrer Kairys seiner Bestimmung übergeben.

Letzterer hatte im Rahmen ihrer Therapie mit Korsakow-Kranken ein verfallenes Haus in unmittelbarer Nähe zum Pfarrhaus zu einem Waisenhaus umgebaut. Der Bau musste grundsaniiert und neu ausgestattet werden. Künftig sollen dort bis zu zehn Waisenkinder und zwei Betreuer leben.

Der Rotary Club Brühl hatte das Projekt durch die private Reise eines Freundes kennengelernt und spontan geholfen. In der letzten Bauphase wurden die Einrichtung einer Küche, die Installation der Sanitäranlagen sowie die Anschaffung von Einrichtungsgegenständen unterstützt. Die künftigen Unterhaltungs- und Personalkosten werden von der evangelischen Gemeinde in Jurbarkas übernommen. Der litauische Staat engagiert sich nicht. (wok)



